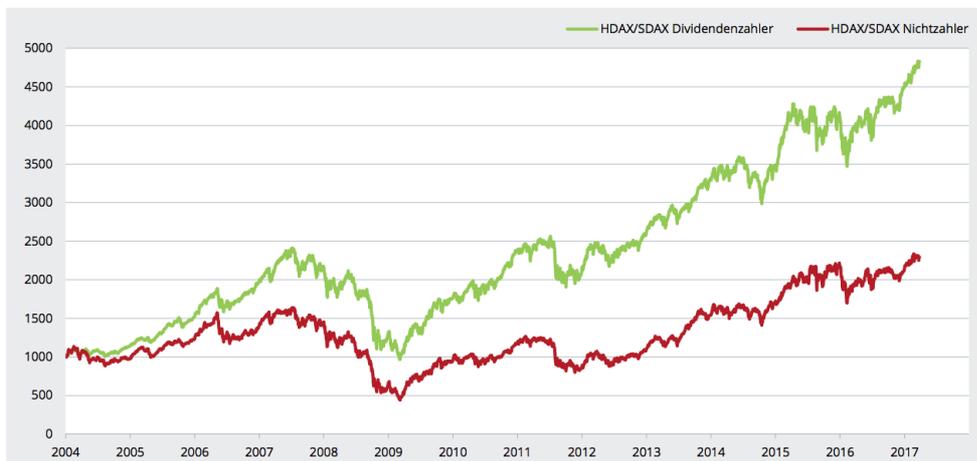




1. Zu Anlagestrategien:

Zahler schlagen Nichtzahler

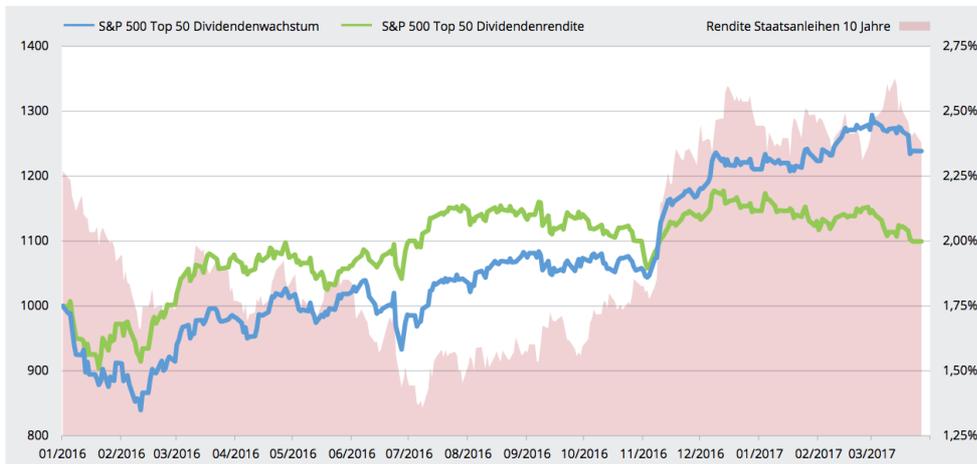
Dividenden sind nicht nur ein nettes Zubrot zum Kursgewinn sondern ein Qualitätsmerkmal, das sich in langfristigen Überrenditen niederschlägt. So hat sich ein jährlich gleichgewichtetes Portfolio mit den Index-Firmen, die im Vorjahr Dividende gezahlt haben, seit 2004 (inkl. reinvestierter Ausschüttungen) mehr als verfünffacht – während die Gesamtheit der Nichtzahler im selben Zeitraum lediglich auf ein Plus von 130 Prozent kommt.



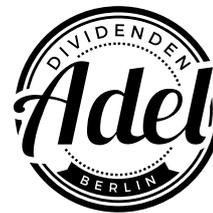
Zum Jahresanfang gleichgewichtete Portfolios mit alle Aktien, die im Vorjahr (keine) Dividende gezahlt haben. Ausgewiesen ist der Gesamtertrag inkl. reinvestierter Dividenden. Quelle: DividendenAdel mit Bloomberg EQS

Zinswende als Paradigmenwechsel für Dividendenaktien

In den USA ist sie schon Realität, in Europa lässt sie noch etwas auf sich warten: Die Zinswende – oder zumindest eine Korrektur der zeitweiligen Untertreibung. Für Anleger haben die steigenden Zinsen aber nicht nur auf der Anleihe-Seite fühlbare Auswirkungen, sondern auch auf der Aktien-seite. Aktien mit hoher Dividendenrendite kommen aufgrund der steigenden Zinsen unter Druck, da Investoren entweder in Anleihen umschichten oder in Aktien mit starker Dividendendynamik, denn das Wachstum von heute ist die Rendite von morgen. Bereits in den letzten Monaten haben die Unternehmen mit dem stärksten Dividendenwachstum deutlich besser abgeschnitten als diejenigen mit der höchsten Dividendenrendite.



S&P 500 Top 50: Zum Quartalsende gleichgewichtete Portfolios mit den jeweils 50 Top-Aktien. Ausgewiesen ist der Gesamtertrag inkl. reinvestierter Dividenden. Quelle: DividendenAdel mit Bloomberg EQS



2. Zur Aktienkultur:

Quartalsausschüttungen als warmer monetärer Nieselregen – leider nicht in Deutschland

In Deutschland konzentriert sich die Ausschüttungstätigkeit auf sieben Wochen im Frühling. Zwischen Mitte April und Ende Mai zahlen 174 Unternehmen rund 33 Milliarden Euro aus – mehr als 70 Prozent des Jahresvolumens.

Generell kommen Aktionäre hierzulande also nur einmal jährlich in den Genuss einer Zahlung von ihrer Gesellschaft. Für viele Income-Investoren wäre eine Aufteilung auf Halbjahres- oder Quartalstranchen psychologisch günstiger – weil es auf diese Weise kontinuierliche, der Miete nicht unähnliche Geldflüsse gäbe. Dafür müsste allerdings der Gesetzgeber die Voraussetzungen schaffen.

Üblich ist eine Verteilung der Zahlungen auf mehrere Zeitpunkte vor allem in Nordamerika, wo es sogar diverse Monatszahler gibt – am bekanntesten wohl die Immobiliengesellschaft Realy Income, die sich selbst „The Monthly Dividend Company“ nennt. Auch in einigen Euro-Ländern schütten viele Unternehmen mehr als einmal im Jahr aus, etwa eine unterjährige Interims-Dividende und eine endgültige Ausschüttung nach Ende des Geschäftsjahres.

Pressekontakt:

Christian W. Röhl

Telefon +49 30 69 203 13 70

Telefax +49 30 69 203 13 79

E-Mail info@dividendenadel.de

www.dividendenadel.de

Twitter [@CWRoehl](https://twitter.com/CWRoehl)

Über DividendenAdel:

DividendenAdel ist die unabhängige Research-Plattform für ausschüttungsstarke Aktien. Nach der aus dem manager magazin-Bestseller „Cool bleiben und Dividenden kassieren“ bekannten Methodik analysiert DividendenAdel die Ausschüttungspolitik von mehr als 4.000 deutschen und internationalen Börsenfirmen und leitet daraus systematische Vermögens-Strategien für private und institutionelle Anleger ab. Hinzu kommen regelmäßige Sonderveröffentlichungen und Events wie die seit 2010 gemeinsam mit der DSW Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V. herausgegebene Dividendenstudie Deutschland oder die in Kooperation mit der Deutsche Börse AG verliehenen DividendenAdel Awards. Gründer von DividendenAdel sind mit Christian W. Röhl und Werner H. Heussinger zwei Unternehmer und Investoren, die über mehr als 20 Jahre Erfahrung an der Schnittstelle zwischen Vermögensverwaltung und Corporate Finance verfügen.